

SÜDBADEN, ELSASS, SCHWEIZ

Radfahren im Dreiland...

Der 1996 angelegte Dreiländer-Radweg, der Südbaden, das Baselbiet und den Sundgau durchquert, wurde gerade renoviert. Die von Land zu Land unterschiedliche Beschilderung wurde harmonisiert und eine Kommunikationskampagne wirbt für diese Form des Tourismus. Während die komplette Strecke 195 Kilometer umfasst, wird bis Juni 2021 noch eine kürzere, etwa 40 Kilometer lange Strecke ausgeschildert.

Im Jahr 2020 wurden 4,5 Millionen Radfahrer auf der gesamten oder einem Teil der Drei-Länder-Route gezählt! Diese Zahl wurde von den Tourismusbüros der drei Länder berechnet, die für die Radroute werben und Zähler installiert haben, um die tatsächliche Zahl der Radfahrer zu messen. Im Sundgau wurde zum Beispiel in Carspach ein Zähler installiert, der im Jahr 2020 19 000 Passanten gemessen hat.

Angesichts dieser Zahlen ist die Notwendigkeit, die Lesbarkeit dieser grenzüberschreitenden Radwege zu verbessern, leichter zu verstehen. Das Haupthindernis war die unterschiedliche Beschilderung in den verschiedenen Ländern. Dies wurde nun harmonisiert. Die Schilder enthalten Piktogramme und Hinweise in grüner Farbe auf weißem Hintergrund. Ein wichtiger Teil der Kommunikation wurde ebenfalls entworfen: eine Webseite, interaktive Karten, mehrsprachige Broschüren.

1516500 Euro an Investitionen

Das Projekt erforderte eine Investition von 1516500 Euro. Für die Radverkehrsinfrastruktur selbst (einschließlich Zählern und Beschilderung) und Verbesserungen der Radverkehrsdienste (z.B. die Anlage von gesicherten Parkplätzen) wurden 220750 Euro ausgegeben. Für Kommunikation (einschließlich Fahrradkarte und Webseite) und Projektmanagement wurden 295770 Euro benötigt.



Der kleine Dreiländer-Radweg wird ab Juni 2021 markiert sein. Illustration DR



2020 wurden 4,5 Millionen Radfahrer auf der gesamten oder einem Teil der Drei-Länder-Route gezählt! Foto DNA/DR

Das Projekt wird von der EU (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) im Rahmen des INTERREG V Oberrhein-Programms und von der Schweiz kofinanziert, in Höhe von 216644 Euro für die EU und 26485 Euro für die Schweiz. Die Gebietskörperschaften der drei Länder leisteten ebenfalls finanzielle Unterstützung in Höhe von 273371 Euro (50 Prozent von französischer Seite, 29 Prozent von der deutschen und 21 Prozent von den schweizerischen). Der höhere Beitrag der französischen Gebietskörperschaften erklärt sich aus der Tatsache, dass diese die Beschilderungen als letzte erneuert haben.

J.S.



Die neue Beschilderung der Trois-Pays-Radroute. Die internationale Strecke führt auf einer 195 km langen Schleife durch das Elsass, die Schweiz und Deutschland.

Foto DNA/Vivian MILLET

GUT ZU WISSEN

Der Dreiländer-Radweg

Dieser eindrucksvolle Radweg ermöglicht es Radfahrern, die Grenzen von Deutschland, Frankreich und der Schweiz abwechselnd überqueren zu können. Die Route, die man sich in der Region nicht entgehen lassen sollte, führt durch eine Fülle von traditionsreichen Orten, Stadt- und Naherholungsgebieten sowie historischen Schauplätzen.

Der Radweg verbindet eine Vielzahl von Städten und Gemeinden miteinander, darunter die Industriestadt Mulhouse, den Kurort Bad Bellingen und die Nachbarstädte Rheinfelden auf deutscher und Schweizer Seite. Zwischen diesen wandeln sich die Landschaften fortwährend: Treidelpfade, Felder und Hügel oder sonnige Weinberge und schattige Wälder werden Naturliebhaber verzaubern.

Für diejenigen, die keine Zeit zum Zurücklegen der gesamten 195 km langen Radroute finden, bietet die Strecke zwischen der deutschen Stadt Lörrach und der Stadt Altkirch im Sundgau eine schöne Möglichkeit, die Region querfeldein samt ihren einladenden Dörfern zu entdecken. Auf diesem Weg werden Radfahrer unterwegs ebenso Naturschutzgebiete und Bauwerke am Rhein entdecken können.

Der kleine Dreiländer-Radweg

Eingebettet im Herzen der Agglomeration Basel, führt die Route entlang des Rheins durch die kosmopolitische Stadt Basel. Radfahrer können auf diesem Radweg die sonnigen Ufer bewundern, an denen es sich angenehm leben und flanieren lässt, die Fähren, die von einem Ufer zum anderen pendeln, und die vielen Brücken oder die zahlreichen architektonischen und kulturellen Schätze der Stadt entdecken. Von dort sind die imposanten Staudämme und Wasserkraftwerke von Birsfelden und der Rheininsel bequem zu erreichen. Ein paar Pedaltritte mehr genügen, um zu den Naturschutzgebieten der Petite Camargue Alsacienne und des Krebsbachtals zu gelangen. Sie bilden eine Art grüne Oase rund um die trinationale Agglomeration Basel.